

erstellt am: 09.09.2009

URL: www.rp-online.de/public/article/leverkusen/755358/Stadt-soll-Ehrenamtler-belohnen.html

Leverkusen

Stadt soll Ehrenamtler belohnen

VON PETER KORN -zuletzt aktualisiert: 09.09.2009

Leverkusen (RP) Engagierte Menschen, die in Leverkusen ehrenamtlich arbeiten, sollen bald in den Genuss kleiner Vergünstigungen kommen. Möglich wäre das, indem die Stadt die "Ehrenamtskarte NRW" einführt. Entscheiden muss das der Rat.

Nuri Kurt feiert in diesem Monat ein ganz besonderes Jubiläum: Seit 40 Jahren ist der Jugendleiter des SV Schlebusch nun schon ehrenamtlich in der Stadt tätig. Der gelernte Schlosser und spätere Haustechniker ist im Verein als Mädchen für alles nicht mehr wegzudenken: "Mal bin ich Putzfrau, dann Obmann, Betreuer – vor allem aber Kummerkasten und Opa für die Kleinen, die hier mit Begeisterung hinkommen", sagt der 75-Jährige und lacht.

Keinen Cent verlangt

Mehr als 400 Kinder und Jugendliche spielen beim SV Schlebusch Fußball. Nuri Kurt feiert mit ihnen Siege, tröstet bei Niederlagen, verplästert auch schon mal ein Wehwehchen – und nimmt selbstverständlich keinen Cent dafür: "Ich helfe mit, die Kinder von der Straße zu holen. Das ist mir wichtig", betont er.

Kurt ist ein Ehrenamtler mit Leib und Seele – so wie viele andere Leverkusener in Vereinen oder Initiativen. Für sie soll es nun bald eine besondere Anerkennung geben: die Ehrenamtskarte NRW. Sie ist ein landesweites Projekt, an dem sich Leverkusen beteiligen kann, vorausgesetzt, der Stadtrat stimmt zu. Wer sie besitzt, kann in den Genuss bestimmter Vergünstigungen kommen – etwa Freikarten für einzelne städtische Veranstaltungen oder Rabatte in bestimmten Geschäften.

"Wir haben in einem ersten Schritt Kontakt zu den städtischen Gesellschaften sowie zu Werbegemeinschaften und Unternehmen aufgenommen und durchweg positive Rückmeldungen erhalten", heißt es bei der Stadtverwaltung.

Angestoßen hatte die Einführung der Ehrenamtskarte die CDU. Deren Fraktionschef Klaus Hupperth betont: "Es handelt sich hier zwar nur um kleine Vergünstigungen, aber wir wollen das große Engagement, das viele Ehrenamtler in dieser Stadt erbringen, auf diese Weise einmal honorieren und zeigen, wie sehr wir diese Arbeit anerkennen."

Dass es im Rat eine breite Mehrheit dafür geben könnte, deutet auch SPD-Fraktionschef Dr. Walter Mende an, der unter anderem als Vorsitzender des SV Bergfried ebenfalls Ehrenamts-Erfahrung besitzt. "Ohne diese engagierten Leute würde gar nichts laufen", betont er. "Insofern wäre die Ehrenamts-Karte sicher eine schöne Möglichkeit, das noch einmal hervorzuheben." Stimmt der Rat zu, könnten die ersten Karten bereits Ende des Jahres ausgegeben werden.

3000 Euro zahlt das Land, damit das Projekt vernünftig beworben werden


kann. Wer in den Genuss der Karte kommen will, muss allerdings mindestens fünf Stunden ehrenamtliche Arbeit pro Woche leisten, seit mindestens zwei Jahren in einer gemeinnützigen Organisation tätig sein und ausschließlich für Dritte arbeiten – ohne Aufwandsentschädigung, die über die Erstattung von Kosten hinausgeht.

Nuri Kurt erfüllt all diese Voraussetzungen. Er würde sich über eine solche Anerkennung freuen, "weil die Leute damit zeigen, dass sie uns Ehrenamtler und unsere Arbeit schätzen". Doch für seine Schlebuscher Jugend ist er natürlich auch ohne Ehrenamtskarte weiterhin sieben Tage die Woche da.

© RP Online GmbH 1995 - 2009

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

powered by 

Nachrichten aus Leverkusen, Leichlingen

Artikel drucken